

Überblick

- Nach der schweren Rezession 2015 (BIP = -3,9%) bleibt die wirtschaftliche Lage auch 2016 schwierig (BIP: -2,0%); für 2017 geringes Wachstum von 0,6% prognostiziert
- Inflationsrate von über 10% bleibt weiterhin wirtschaftliches Problem
- Fiskalische Situation verschlechtert sich erheblich in 2016/2017
- Leistungsbilanz leicht verbessert, aber weiterhin geringer Bestand an Devisenreserven

Themen

- **Multilaterale Finanzhilfen:** Wichtige Rolle von ausländischen Krediten für einen spannungsfreien Schuldendienst
- **Exportdiversifizierung:** Mehr Anstrengungen erforderlich, gerade im Hinblick auf den Export in die EU von Waren mit höherer Wertschöpfung
- **Freie Wirtschaftszonen:** Reformbedarf im Hinblick auf stärkere Zielgruppen-/FDI-Orientierung, Ausbau des Infrastruktur-/Service-Angebots sowie eigene Positionierung
- **KMU-Förderung:** Ausgewogener Mix von finanziellen und nicht-finanziellen Maßnahmen sollte angestrebt werden
- **Stromversorgung:** Die Inbetriebnahme des im Bau befindlichen AKW ab 2018 wird die Stromerzeugung massiv verändern

Basisindikatoren

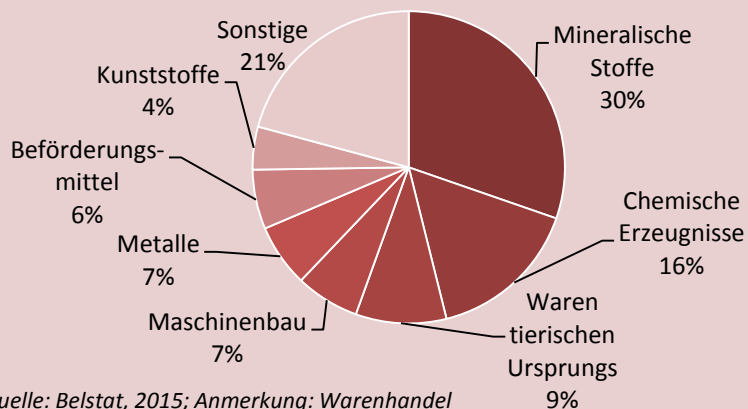
	Belarus	Russland	Ukraine
BIP	46 Mrd. USD	1.132 Mrd. USD	84 Mrd. USD
BIP/Kopf	4.855 USD	7.743 USD	1.854 USD
Bevölkerung	9,5 Mio.	146,3 Mio.	45,1 Mio.

Quelle: IWF, Schätzung 2016

Haupthandelspartner

Export

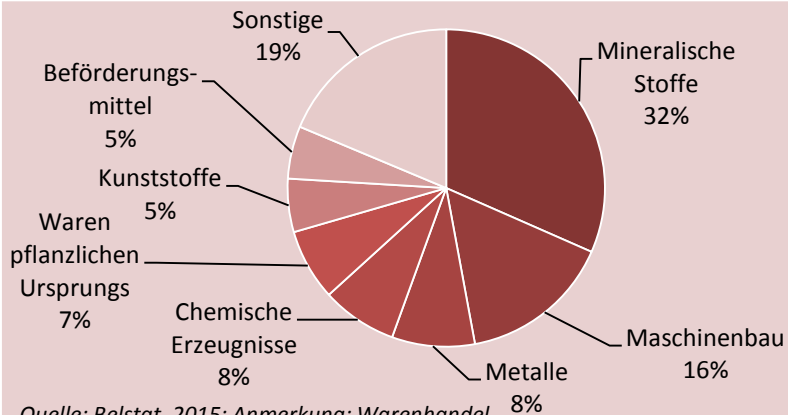
EU 32% | Russland 38% | Sonstige 30%



Quelle: Belstat, 2015; Anmerkung: Warenhandel

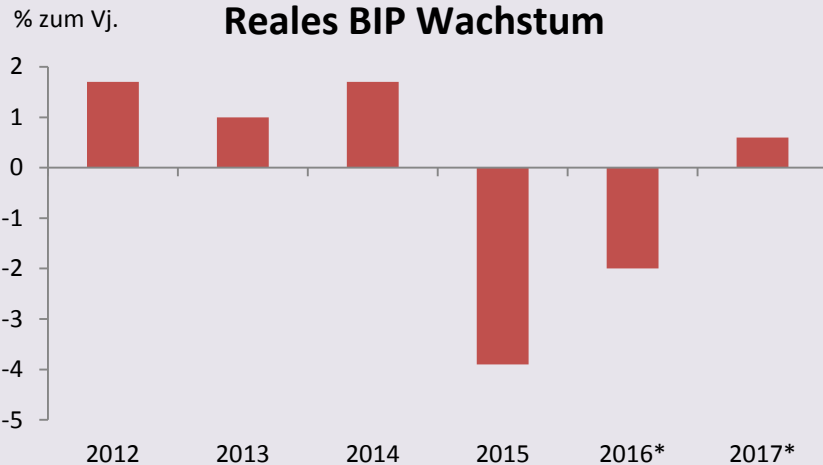
Import

EU 19% | Russland 56% | Sonstige 25%

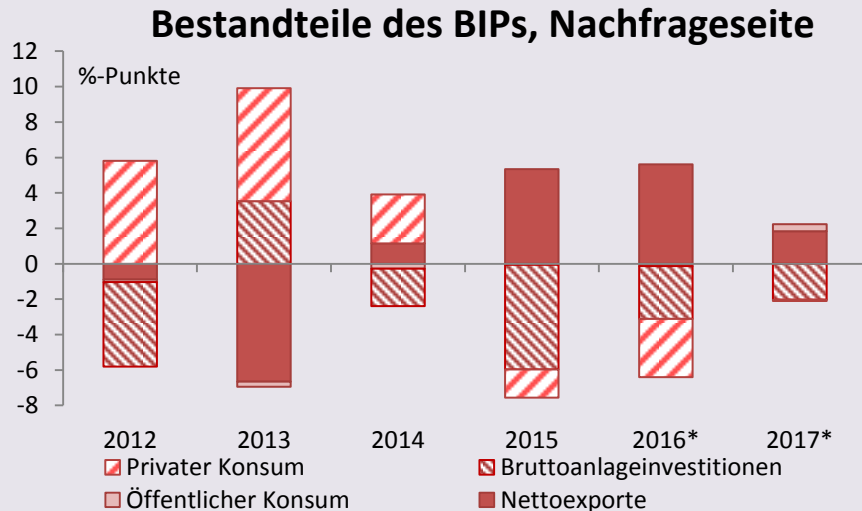


Quelle: Belstat, 2015; Anmerkung: Warenhandel

Wirtschaftswachstum



Quelle: GET Belarus, eigene Berechnungen, *Schätzung/Prognose



Quelle: GET Belarus, eigene Berechnungen, *Schätzung/Prognose

BIP

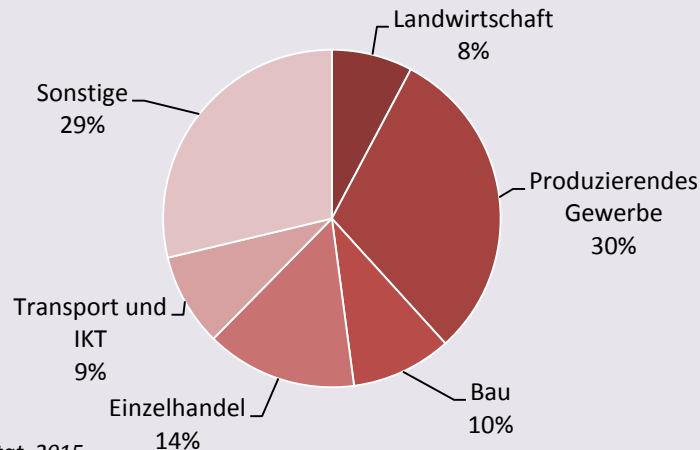
- 2015: Rückgang um 3,9%, erste Rezession seit 1995
- 2016: Weiterer Rückgang von 2,0% erwartet
- Erst 2017 geringes Wachstum von 0,6%, aber keine robuste Erholung
- Investitionen schrumpfen massiv, in 2016 auch der private Konsum
- Lage bleibt weiter durch die Entwicklung in Russland (und damit auch des Ölpreises) bestimmt
- Mittelfristig: Ungelöste Frage nach „Wachstumstreibern“

Fazit

- Lange Rezession 2015/2016, auch ab 2017 keine schnelle Erholung zu erwarten

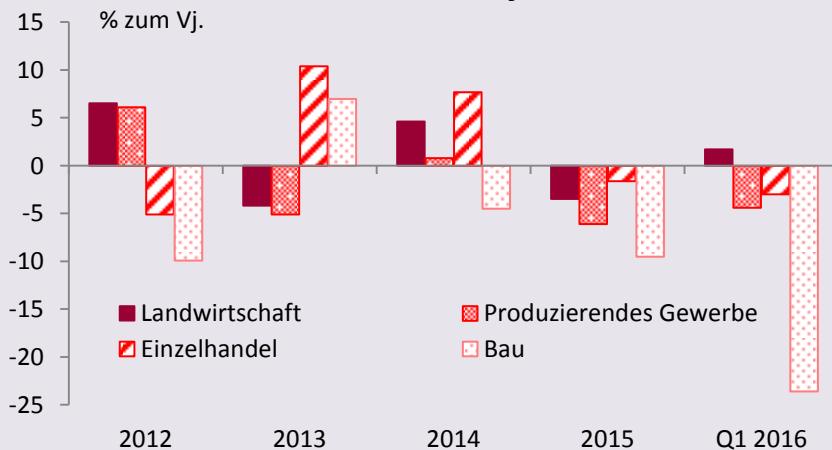
Sektorale Perspektive

Zusammensetzung des BIP



Quelle: Belstat, 2015

Sektorale Dynamik



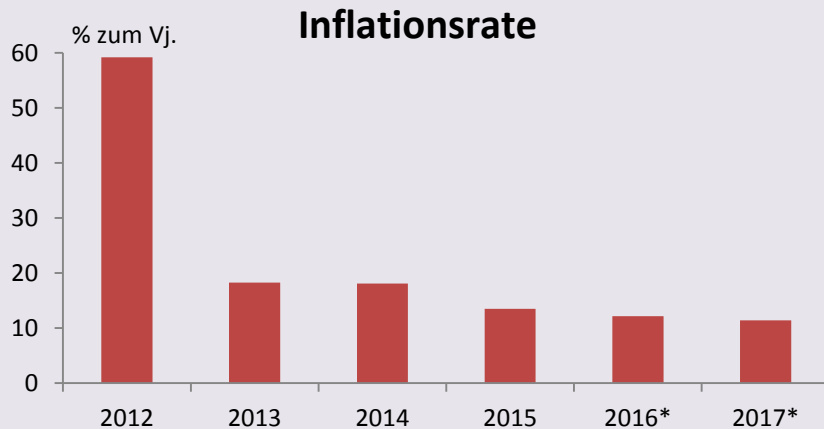
Quelle: Belstat

- Produzierendes Gewerbe mit 30% Anteil am BIP traditionell stark; allerdings Rückgang ab 2015
- Ebenfalls wichtig: Bausektor, der von staatlich vergünstigten Krediten profitiert, aber seit 2014 stark schrumpft
- Transport und die stark export-orientierte IKT-Industrie sind größer als die Landwirtschaft
- Generell: Dynamik der Wirtschaftszweige über die letzten Jahre sehr wechselhaft, ohne klare Trends

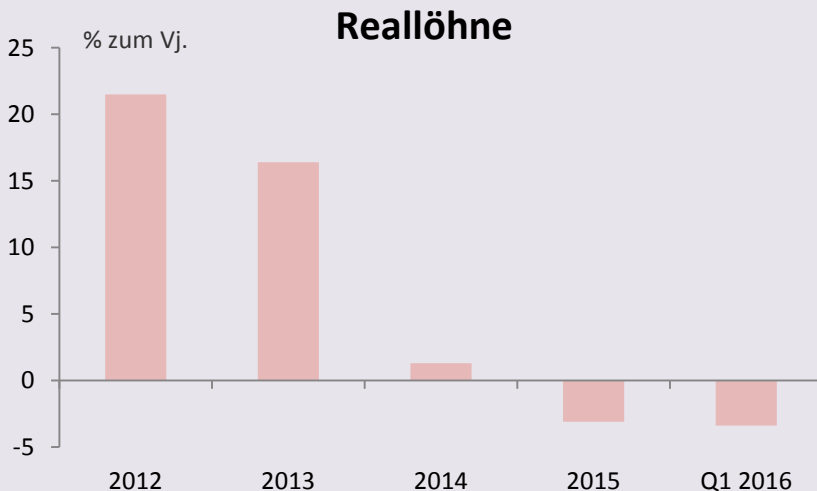
Fazit

- Belarus relativ stark industrialisiert, wobei der Dienstleistungssektor (z.B. IKT) aufholt. Die Bauwirtschaft schrumpft stark

Inflation und Löhne



Quelle: GET Belarus, eigene Berechnungen, *Schätzung/Prognose; Verbraucherpreise Jahresdurchschnitt



Quelle: Belstat

Inflation

- Ab 2013 wurde die Inflationsrate unter 20% gedrückt, und graduell weiter gesenkt
- 2016: 12,2%; 2017: 11,4%
- Allerdings: Rückgang auf einstelliges Niveau bisher nicht in Sicht, trotz starker Rezession
- Damit bleiben auch die Inflationserwartungen hoch

Reallöhne

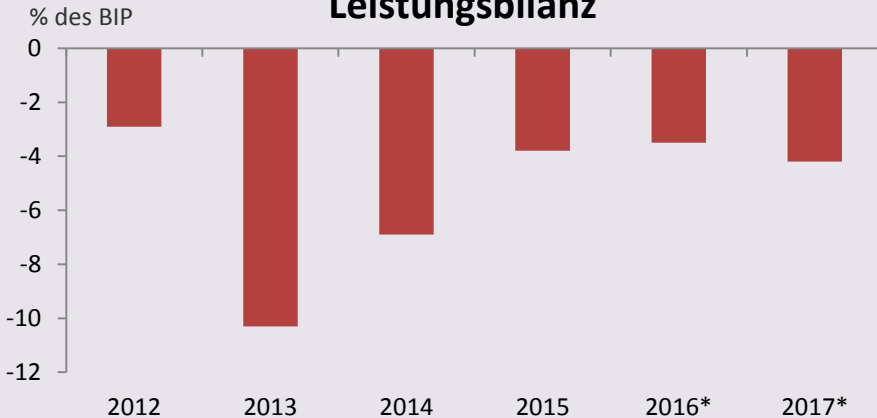
- Reallöhne stagnierten 2014 und sanken 2015 sowie im 1. Quartal 2016
- Richtige Reaktion der Lohnpolitik auf den zu hohen Lohnanstieg 2012/2013

Fazit

- Inflation bleibt großes Problem in Belarus
- Reallohnentwicklung hat sich ab 2014 deutlich entspannt

Leistungsbilanz und Wechselkurs

Leistungsbilanz

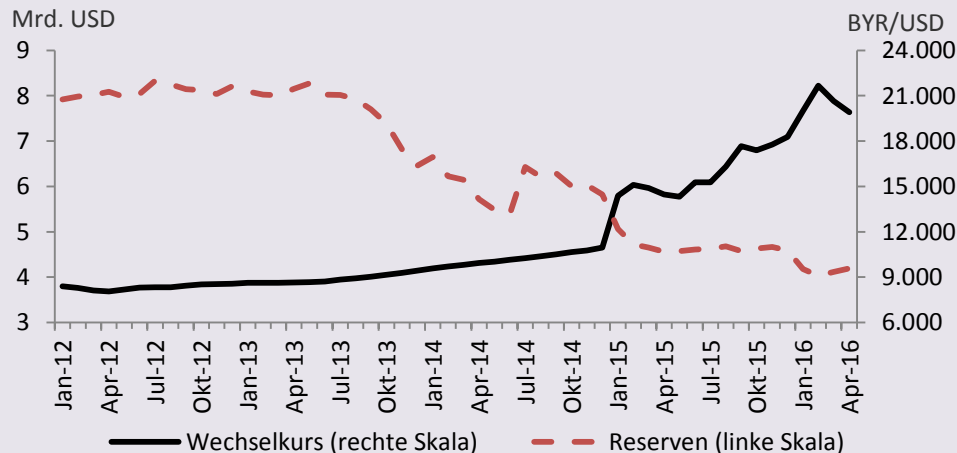


Quelle: GET Belarus, eigene Berechnungen, *Schätzung/Prognose

Leistungsbilanz

- Leistungsbilanzdefizit hat sich 2015 auf 3,8% des BIP verringert, was positiv ist
- Auch 2016 leichter Rückgang zu erwarten, auf 3,5% des BIP
- Mit der Rückkehr zu Wachstum in 2017 leichter Anstieg des Defizits zu erwarten

Wechselkurs und Währungsreserven



Quelle: Nationalbank Belarus

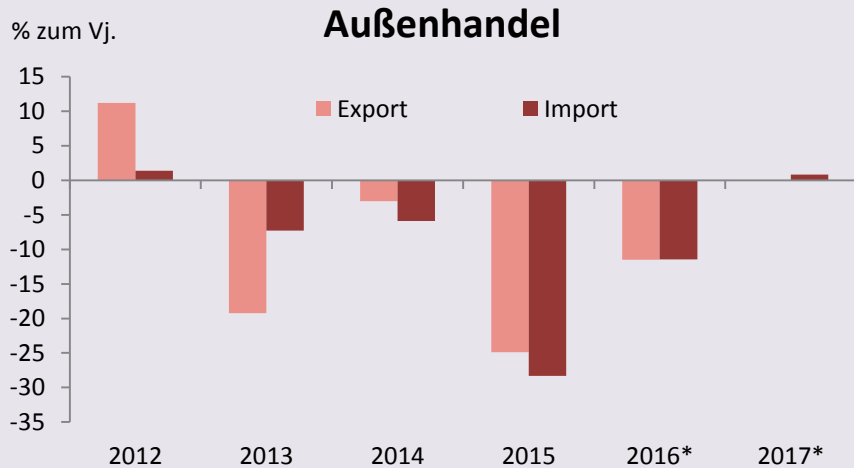
Wechselkurs und Währungsreserven

- Jahreswende 2014/2015: Abwertung um 30% und Einführung eines flexiblen Wechselkurssystems
- Währungsreserven nach wie vor problematisch, Importdeckung bei etwa 2 Monaten

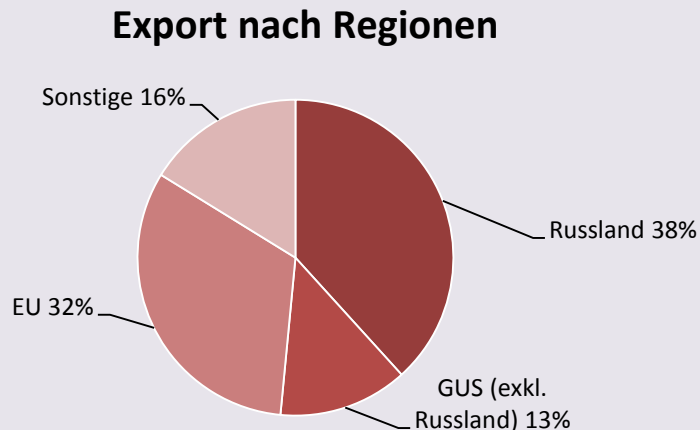
Fazit

- Externe Position bleibt weiter unter Druck

Außenhandel



Quelle: GET Belarus, eigene Berechnungen, *Schätzung/Prognose; Anmerkung: Warenhandel



Quelle: Belstat, 2015; Anmerkung: Warenhandel

Import

- Importe reduzierten sich 2015 um 28%, 2016 weiterer Rückgang von 11% erwartet
- Ab 2017 marginaler Anstieg

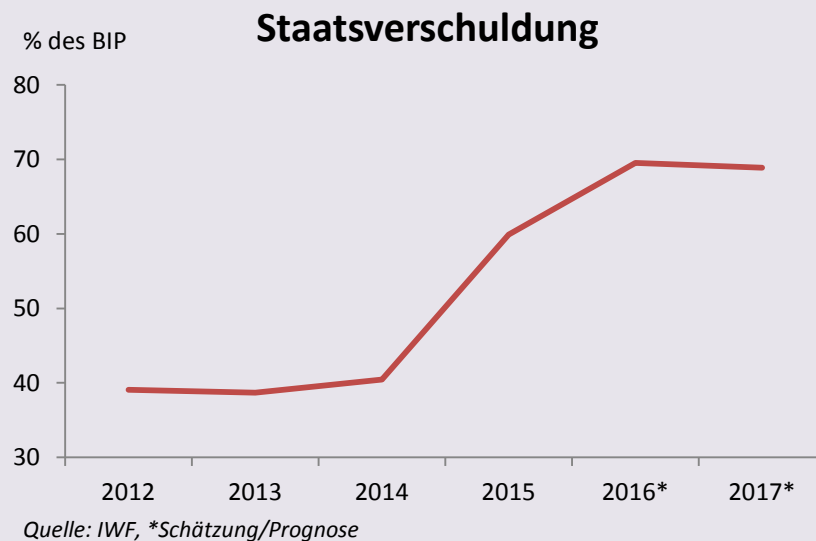
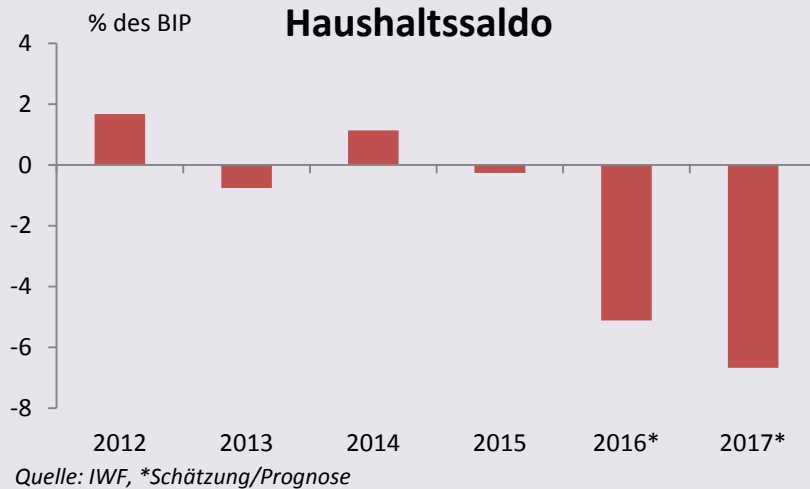
Export

- 2015 beschleunigter Rückgang um 25%
- Auch 2016 wird ein deutlicher Rückgang von 11% erwartet
- Wirtschaftliche Krise in den wichtigen Exportländern Russland und Ukraine spielt eine zentrale Rolle, sowie der Ölpreisverfall
- GUS-Region nimmt 51% der Exporte ab

Fazit

- Massive Schrumpfung des Außenhandels in 2015 setzt sich 2016 in geringerem Ausmaß fort; Stabilisierung in 2017

Öffentliche Finanzen und Staatsverschuldung



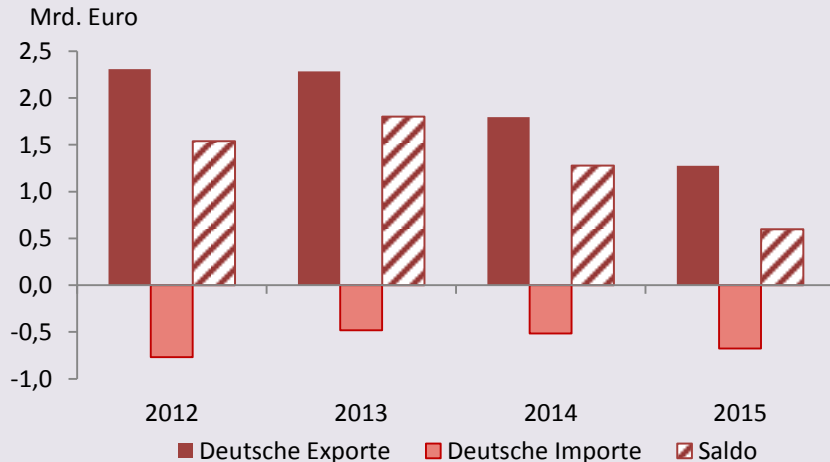
- Auf den ersten Blick komfortable Situation bis 2015, teilweise Überschüsse
- Ab 2016 deutliche Verschlechterung der Lage zu erwarten, die sich auch 2017 fortsetzt
 - 5,1% Defizit in 2016
 - 6,7% in 2017
- *Hinweis:* Die hier verwendete IWF-Definition ist breiter als die nationale Definition des Defizits, welches deutlich niedriger liegt
- Schuldenstand steigt von 40% des BIP Ende 2014 deutlich auf 70% des BIP in 2016 und stabilisiert sich dann auf diesem Niveau
- Anstieg der Staatsverschuldung aufgrund
 - des hohen Haushaltsdefizits
 - der Abwertung des belarussischen Rubels

Fazit

- Deutlicher Anstieg von Defizit und Schuldenstand

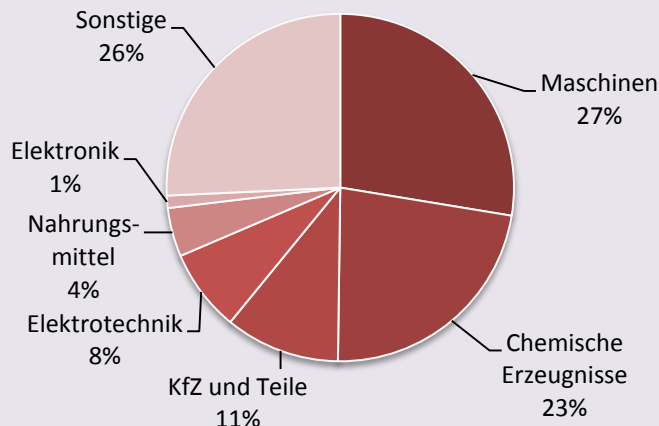
Handel mit Deutschland

Außenhandel mit Deutschland



Quelle: Statistisches Bundesamt

Deutsche Exporte nach Belarus



Quelle: Statistisches Bundesamt

Deutsche Exporte

- Seit 2012 gehen die deutschen Exporte kontinuierlich zurück, auf 1,28 Mrd. EUR in 2015
- Traditionelle Exportgüter sind Maschinen und chemische Erzeugnisse (50%)
- Bilateraler Handelsüberschuss hat sich damit deutlich von 1,54 Mrd. EUR (2012) auf 600 Mio. EUR (2015) reduziert

Deutsche Importe

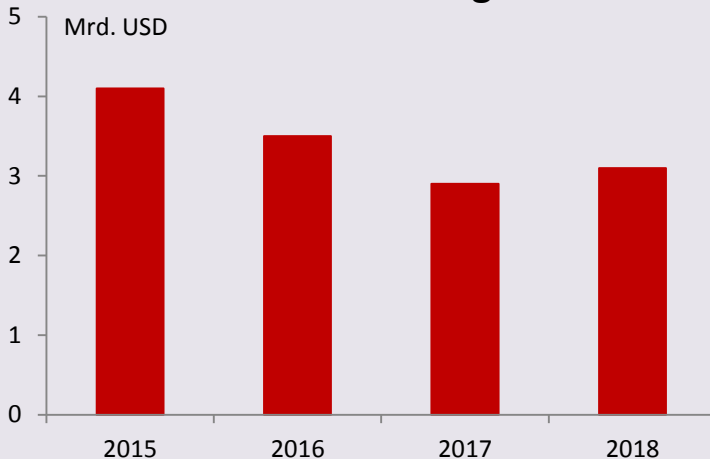
- Erfreulich für Belarus: Seit 2013 steigen die Importe aus Belarus graduell, auf 680 Mio. Euro im letzten Jahr
- Die wichtigsten Importgüter sind:
 - Erdöl (28%)
 - Eisen und Stahl (17%)

Fazit

- Der hohe deutsche Überschuss im bilateralen Warenhandel hat sich graduell reduziert

Multilaterale Finanzhilfen

Staatlicher Schuldendienst in Fremdwährung



Quelle: Finanzministerium, Ratingagenturen

Angespannte Lage bei den Kapitalzuflüssen

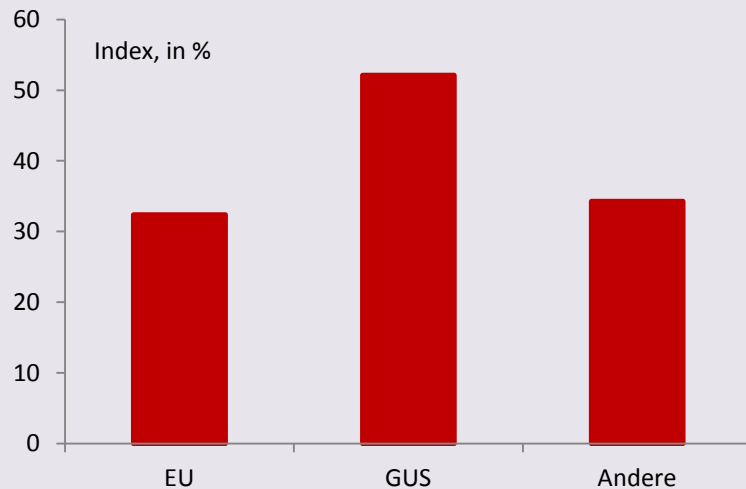
- Auch wenn sich das chronische Leistungsbilanzdefizit verbessert hat, müssen 2016 ca. 1,6 Mrd. USD finanziert werden
- Dazu kommt ein Schuldendienst von über 3,5 Mrd. USD – auch eine Folge der gestiegenen externen Verschuldung in der Vergangenheit
- Dem stehen aktuell offizielle Reserven von 4,2 Mrd. USD gegenüber

Maßnahmen um int. Finanzhilfe zu sichern

- IWF-Verhandlungen seit 2015, bisher jedoch keine Einigung
- Kreditzusage von 2 Mrd. USD im März 2016 durch den Eurasischen Fonds für Stabilisierung und Entwicklung im Zeitraum 2016-18 (davon 500 Mio. bereits ausgezahlt)
- Reformen im Gegenzug: u.a. Anhebung der kommunalen Gebühren (z.B. Gas und Wärme), fiskalische Konsolidierung, Reduzierung der gelenkten Kreditvergabe

Exportdiversifizierung

Wertschöpfung des Exportkorbes



Quelle: Eigene Berechnungen; Anmerkung: Ohne Brennstoffe

Abhängigkeit von wenigen Exportländern

- Haupthandelspartner GUS-Länder (51% der Exporte), die insbesondere Produkte mit hoher Wertschöpfung (z.B. Fahrzeuge) abnehmen
- Wirtschaftskrise in GUS-Ländern → Geringere Exporte von Belarus, möglicherweise dauerhaft
- Potenzielle Diversifizierung auf BRICS-Länder aufgrund momentaner Wachstumsschwäche ebenfalls problematisch

Abhängigkeit von wenigen Exportgütern

- Die wichtigsten 10 Exportgüter und -dienstleistungen repräsentieren 53% der Gesamtexporte
- Exporte in die EU vor allem Rohstoffe, die gegenwärtig unter Preisdruck stehen (Öl und Düngemittel)

Fazit

- Diversifizierung notwendig, insbesondere in Bezug auf Produkte mit höherer Wertschöpfung in Richtung EU-Markt

Freie Wirtschaftszonen

Anteil ausländischer Investitionen, %

Wirtschaftszone	2012	2015
Brest	10,3	8,8
Gomel-Raton	4,4	71,0
Minsk	1,1	2,5
Vitebsk	2,6	6,6
Mogilev	59,4	58,2
Grodno-Invest	1,4	32,2

Quelle: Eigene Berechnungen

Hintergrund

- Belarus hat seit den 1990er Jahren 6 Freie Wirtschaftszonen – mit diversen steuerlichen bzw. Zollpräferenzen
- Die Zollpräferenzen wurden allerdings durch Belarus' Mitgliedschaft in der Eurasischen Wirtschaftsunion eingeschränkt

Problematik

- Die wirtschaftliche Bedeutung der Zonen ist relativ gering (5% des Bestandes an FDI; 3% Anteil an Beschäftigung)
- Dazu kommen negative Entwicklungen wie der Rückgang der Anzahl der dort tätigen Unternehmen und ihrer Beschäftigten, sowie ein hoher Anteil an defizitären Unternehmen

Fazit: Deutlicher Reformbedarf bei Wirtschaftszonen

- Stärkere Zielgruppen- und FDI-Orientierung
- Ausbau des Infrastruktur- und Service-Angebots
- Positionierung gegenüber anderen Programmen

KMU-Förderung

Kreditförderprogramme: Gesamt-Budgets in 2016

	Mrd. BYR	Mio. EUR
Belarussische Entwicklungsbank: Kreditfazilität	800	35
Oblast Administrationen: Kreditprogramm	93	4
Belarussischer Fonds für die finanzielle Unterstützung von KMU	23	1
EBRD Kreditfazilität	--	34

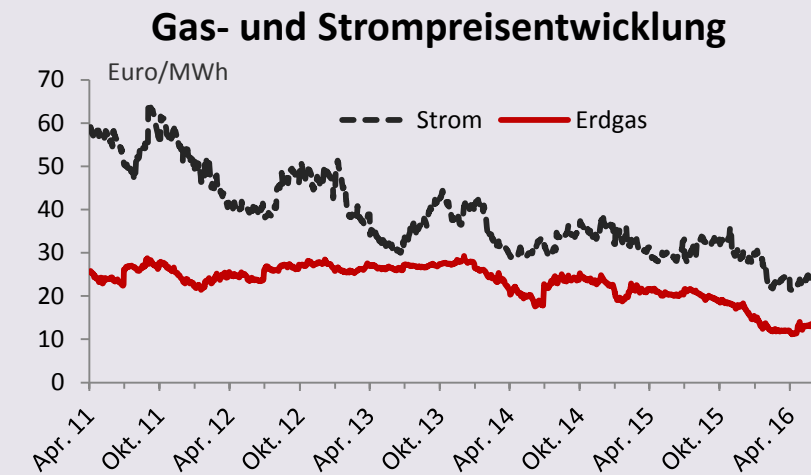
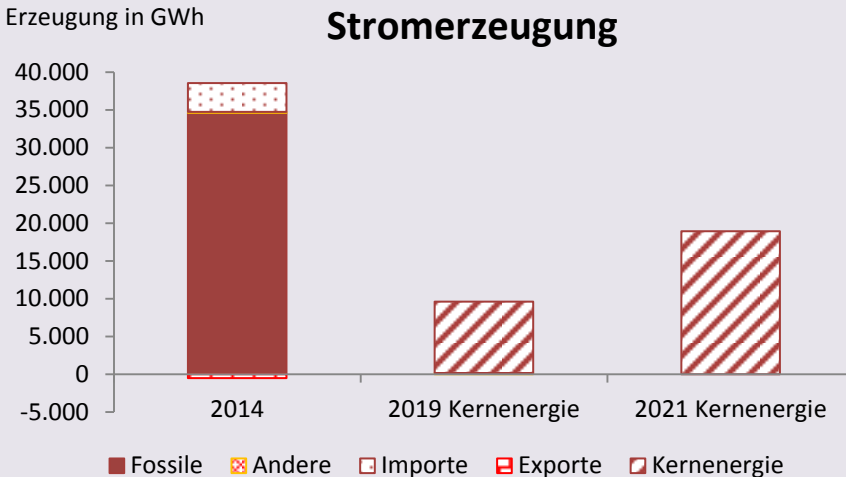
Quellen: Staatliches Programm für KMU in Belarus 2016 -2020, Resolution des Ministerrates der Republik Belarus vom 23.02.16; EBRD; Wechselkurs vom 30.03.16

- KMU-Förderung beschränkt sich einseitig auf Kreditförderung
- Kreditprogramme teilweise ohne Banklizenz, ohne State-of-the-Art Methoden und Tools, ohne professionelles Portfolio- und Risikomanagement
- Nachfrage seitens der KMU nach den aktuellen Förderprogrammen gering
- Neues KMU-Regierungsprogramm 2016-2020 bringt keine wesentlichen Verbesserungen der Förderlandschaft

Empfehlungen

- Ausgewogener Mix aus finanziellen und nicht-finanziellen Förderinstrumenten
- Verbesserung der Reichweite und der Effizienz der Förderprogramme

Stromversorgung



Quelle: Datastream; Anmerkung: Großhandelspreise (EEX Baseload für Strom und ENDEX-TTF Baseload für Gas)

- Kernkraftwerk: Start des ersten Kraftwerksblocks (1.200 MW) im November 2018, des zweiten (1.200 MW) im Juli 2020
- AKW wird voraussichtlich 55% der Stromerzeugung leisten
- Die Gesamtkosten des Kraftwerks werden auf 10 Mrd. USD geschätzt, die Belarus über einen langfristigen russischen Kredit (USD) finanziert
 - Hälfte des Kredits fix zu 5,23% p.a.
 - Hälfte des Kredits flexibel zu LIBOR (Interbankensatz) + 1,83%
- In den letzten Jahren sanken die Gas- und Strompreise in der EU tendenziell

Fazit

- Die Integration der großen Menge an relativ teurer (>50 USD/MWh) Grundlastkraft wird eine wirtschaftliche und technische Herausforderung

German Economic Team Belarus



Das German Economic Team Belarus (GET Belarus) führt seit 2003 einen wirtschaftspolitischen Dialog mit reformorientierten Entscheidungsträgern der belarussischen Regierung. Dieser Dialog zu wirtschaftlichen Fragen soll den Transformationsprozess der belarussischen Volkswirtschaft begleiten, u.a. durch Heranziehung deutscher und internationaler Erfahrungen.

Darüber hinaus unterstützt GET Belarus mit seinem gesammelten Know-how und detaillierter Kenntnis der wirtschaftlichen Zusammenhänge des Landes deutsche Institutionen aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft.

GET Belarus wird durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) finanziert.

Seit 2006 wird GET Belarus durch das unabhängige Beratungsunternehmen Berlin Economics durchgeführt.

Kontakt:

German Economic Team Belarus
c/o Berlin Economics
Schillerstraße 59
10627 Berlin

Tel: +49 30/ 20 61 34 64 0
info@get-belarus.de
www.get-belarus.de
Twitter: @BerlinEconomicis

